

einen aktiver Seelsorger geben beiden Seiten im Austausch die Chance, die Ausbildung näher zu betrachten. Das relativ strenge Auswahlverfahren mündet in eine detaillierte Ausbildungsvereinbarung, die besonders die Verantwortung, Zuverlässigkeitsaspekte, Rechte und Pflichten beschreibt.

Zeitliche Struktur der Ausbildung

Die Ausbildungsdauer beträgt, abhängig von den Ferienzeiten, elf bis dreizehn Monate. Mit wenigen Ausnahmen finden die Seminare einmal im Monat am Samstag von 9 bis 18 Uhr und am Sonntag nach Erfordernis von 9 Uhr mit Ende zwischen 15:30 und 18 Uhr statt. Die genauen Daten werden den Ausbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern mit einer Gesamtterminplanung jeweils vor Ausbildungsbeginn bekannt gegeben.

In der zweiten Ausbildungshälfte ist mit einer Dauer von 55 Stunden zusätzlich zu den Seminaren in zwei Monaten das Praktikum in der Einrichtung zu absolvieren, in der die Seelsorgerinnen und Seelsorger später seelsorgerisch tätig sein werden. Das Praktikum wird mit Supervision begleitet, d. h. an zwei oder drei zuvor vereinbarten Terminen kommen die Praktikantinnen und Praktikanten zum Austausch über ihre Erfahrungen und sie persönlich Bewegendes mit Supervisorinnen oder Supervisoren zusammen.

Ausbildungsinhalte und Umfang

In der Ausbildung lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Grundsätzliches über die Seelsorge, die Organisation im Krankenhaus und erarbeiten die spezifischen islamischen Grundlagen der Seelsorge. Sie beschäftigen sich intensiv mit den eigenen Prägungen aus Lebenserfahrungen, mit dem eigenen Verhalten und dem von Erwachsenen und Kindern, mit Krankheit, Leid, Sterben und Tod. Sie erlernen und praktizieren Formen seelsorgerischer Gesprächsführung mit Patienten und ihren Angehörigen. Zu den Fähigkeiten der Seelsorgerinnen und Seelsorgern gehört auch die Bereitschaft, sich selbst tiefer zu verstehen, das eigene Leben zu erforschen und sich mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen. Dies geschieht insbesondere in dem Ausbildungsblock „Theologische Fundierungen“ mit Dozenten der Universitäten Frankfurt, Münster und Tübingen.

Die Kernthemen der Ausbildung sind:

- Seelsorge in islamischer und in christlicher Traditionen
- Theologische Fundierungen, für die Seelsorgetätigkeit wichtiges theologisches Wissen und die praktische Anwendung in Seelsorgesituationen mit Muslimen der verschiedenen Glaubensströmungen
- Krankenhausorganisation und Sozialdienst
- Selbsterfahrung und Selbsterkenntnis
- Medizinische Eingriffe und Pflege, damit verbundene allgemeine und medizinethische Fragestellungen und die Reaktionen von Patienten und Angehörigen
- Muslimische Patienten im Krankenhaus – halal und haram
- Psychische Erkrankungen von Patientinnen und Patienten und die Reaktionen von Angehörigen
- Friedhofswesen und Bestattungen in alter und neuer Heimat
- Kommunikation und Krisenintervention
- Seelsorgesituationen und seelsorgerischer Einsatz
- Spirituelle Gespräche und Gesprächskreise
- Seelsorgegespräche und Trauerbegleitung
- Selbstreflexion, Selbstsorge, psychische und physische Eigen-sicherung

Abhängig vom Thema wird mit Referaten, moderiertem Austausch, Einzel- und Gruppenarbeiten und mit Rollenspielen gearbeitet. Die Ausbildung umfasst ca. 215 Unterrichtsstunden und ca. 55 Stunden Praktikum, begleitet von ca. 25 Stunden Supervision.

Diese Ausbildung ist eine Basisausbildung in islamische Seelsorge, ergänzt um die Zusatzausbildung Krankenhauseelsorge. Entsprechend dem Wunsch von Seelsorgerinnen und Seelsorgern, sich weiter zu qualifizieren und zu spezialisieren, können Zusatzausbildungen z. B. für die Psychosoziale Notversorgung, Gefängnisseelsorge, Seelsorge in der Psychiatrie oder Altenheim-, Hospiz und Palliativseelsorge belegt werden, für die auch besondere Eignungsvoraussetzungen gegeben sein müssen.

Mit diesen Ausbildungen werden wertvolle Kenntnisse und Fähigkeiten für den privaten wie auch den beruflichen Bereich erworben.

Teilnahmekosten

Die reine Ausbildungsteilnahmegebühr wird anteilig getragen von den aufnehmenden Krankenhäusern, Kliniken und psychiatrischen Zentren, von Städten bzw. Kreisen, von Moschee- und anderen muslimischen Vereinen. Der Eigenanteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beträgt ca. 250 Euro.

Anfragen – Bewerbungen – Anmeldung

Ein kleines Team des Instituts begleitet engagiert die Initiative zur Etablierung der islamischen Seelsorge in Baden-Württemberg, ist dazu auch immer wieder vor Ort in den Ausbildungsregionen Metropolregion Rhein-Neckar, Stuttgart, Oberschaben/Bodensee/Offenburg/Freiburg und deshalb nicht immer telefonisch erreichbar. Wenn Sie mit uns telefonieren wollen, dann am besten von Montag bis Donnerstagvormittag zwischen 8:30 Uhr und 10:30 Uhr. Oder Sie hinterlassen auf dem Anrufbeantworter eine Nachricht. Geben Sie bitte mit Wiederholung immer Ihre Telefonnummer bekannt.

Ihre Anfrage, Anmeldung oder Bewerbung richten Sie bitte zusammen mit dem Fragebogen und den dort genannten Unterlagen an folgende Adresse:

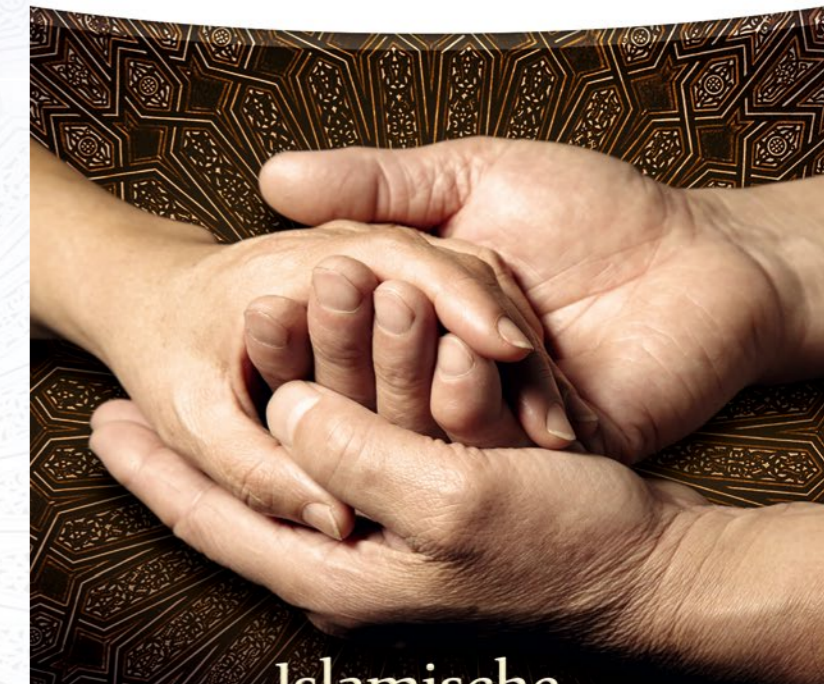
Mannheimer Institut für Integration und interreligiöse Arbeit e. V.
U 5, 22 | 68161 Mannheim

Alfred Miess
Projektleiter Islamische Seelsorge

E-MAIL alfred.miess@mannheimer-institut.de
TELEFON 0621-437 14 002



www.mannheimer-institut.de



Islamische Krankenhauseelsorge

Ausbildung

Gefördert durch:





Wenn die Seele Leid erfährt

Bei der Integration des Islam in Deutschland spielen kultur- und religionsensible Maßnahmen eine bedeutende Rolle. Dazu gehört auch der Umgang mit Krankheit, Leid, Sterben und Tod. Der Islam, der den Menschen als von Gott erschaffenes Wesen aus Materie und Geist (Seele) beschreibt, kennt, befürwortet und praktiziert seit seinem Bestehen seelsorgerische Dienste am Menschen in vielfältiger Weise. Seelsorge wird als eine obligatorische Aufgabe, die die Seele von allen weltlichen und geistigen Risiken fernhält, verstanden und gelebt. Entsprechend gehört sie zu den elementaren Glaubensvoraussetzungen im Islam.

Im veränderten Lebensumfeld entwickeln sich entsprechend den Bedürfnissen muslimischer Patienten und Angehörigen eigene Formen der psychosozialen und seelsorgerischen Betreuung. Neben der Familie wird der professionelle Beistand hierbei immer wichtiger.

Vom Start 2008 bis ins Jahr 2018

Die in den Jahren 2008 bis 2010 durchgeführte Pilotausbildung von islamischen Krankenhaus- und Notfallseelsorgern wurde vom Bundesinnenministerium, der Georges Anawati und der Dr. Buhmann Stiftung gefördert und in Kooperation mit der Ev. Akademie der Pfalz durchgeführt.

Dabei wurden mit den Inhalten, Referentinnen und Referenten, den begleitenden Bedingungen und den Ausbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern viele Erfahrungen gemacht. 2011 wurden dann die Ausbildungsgänge vom Mannheimer Institut evaluiert. Umfangreiche Änderungen ergaben sich bei den Ausbildungsinhalten, die ergänzt wurden, was sich auch auf die Dauer der Ausbildung ausgewirkt hat.

Entschieden wurde auch, dass Ausbildungsregionen wie z. B. die Metropolregion maximal eine Wegstrecke von etwa 70 km zum Ausbildungsort aufweisen sollen und die Ausbildungsdauer, eingerechnet aller Ferientermine, auf elf bis maximal dreizehn Monate begrenzt wird.

So vorbereitet wurden dann im zweiten Halbjahr 2012 neunzehn Seelsorgerinnen und Seelsorger ausgebildet, die von 21 Krankeneinrichtungen in der Metropolregion aufgenommen wurden.

2013 hat sich das Land Baden-Württemberg in zwei Schritten zur Förderung der islamischen Krankenhausseelsorge mit dem Ziel der landesweiten Etablierung entschlossen. Im Laufe der Folgejahre wurde aufgrund der positiven Ergebnisse die Förderung der Gefangenenseelsorge in 2016 beschlossen. Mehr zur Entwicklung von 2013 bis 2018 in der nachstehenden Übersicht:

- Ausbildungsgänge Stuttgart, Offenburg und Heidenheim 2014/2015 mit 42 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- Weitere Ausbildungsgänge in Stuttgart und Mannheim 2016 mit 46 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- Ausbildungsgang Gefangenenseelsorge 2016:
 - Ende 2018 werden in fast allen Justizvollzugsanstalten in Baden-Württemberg die muslimischen Gefangenen seelsorgerisch betreut. Die Gefangenenseelsorgerinnen und -seelsorger haben zuvor die Basisausbildung und Zusatzausbildung Krankenhausseelsorge absolviert und waren mindestens zwei Jahre als Krankenhausseelsorgerin oder -seelsorger tätig.
- Bis 2017 sind 110 Seelsorgerinnen und Seelsorger mit Herkunft aus der Türkei, den Balkan-Ländern, Nord- und Schwarzafrika ausgebildet worden. Sie bringen den kulturellen und religiösen Hintergrund mit, sprechen ihre Muttersprache und Deutsch. Die Mehrzahl betreut in rund 80 Krankenhäusern, Kliniken und psychiatrischen Zentren, teilweise in Mehrfachbesetzung, muslimische Patienten.
- Einige sind auch in Flüchtlingsunterkünften tätig, wo die seelsorgerische Betreuung große Wirkung entfaltet.

Mit Förderung des Landes zur flächendeckenden islamischen Seelsorge in Baden-Württemberg

Nach wie vor ist das Land Baden-Württemberg das einzige Bundesland, das eine landesweite Etablierung von Seelsorge in den wichtigen Seelsorgebereichen Krankenhausseelsorge und Gefangenenseelsorge fördert.

Die Förderung konzentriert sich auf die Vorarbeiten in den Regionen, die Sicherstellung der Supervision, Fortbildungsmaßnahmen zur weiteren Qualifikation der Seelsorgerinnen und Seelsorger und die Betreuung von regionalen Arbeitskreisen.

Persönliche Voraussetzungen der Ausbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer

Seelsorge ist ein Beziehungsgeschehen, das an die Frauen und Männer, die Seelsorge ausüben, hohe Anforderungen stellt. Oft wirken sie in krisenhaft zugespitzten Situationen, z. B. bei der Betreuung sterbenskranker Patienten oder von Unfallopfern. Frauen und Männer, die eine Mitarbeit in der Krankenhausseelsorge anstreben, müssen deshalb eine Reihe von Voraussetzungen erfüllen:

- Ein Lebensalter von ca. 30 Jahren wird vorausgesetzt, damit die erforderliche Akzeptanz aufgrund der Lebenserfahrung bei insbesondere älteren Patienten und Angehörigen gegeben ist
- Emotionale und psychische Belastbarkeit und Stabilität
- Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der eigenen Person
- Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen von Krankheit und der eigenen Sterblichkeit
- Lern- und Reflexionsbereitschaft in Bezug auf das eigene Kommunikationsverhalten

- Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben
- Bereitschaft zur Klärung persönlicher Motivationslagen
- Stabile persönliche Lebenssituation
- Kooperations- und Teamfähigkeit
- Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme an den Supervisionen, den regionalen Arbeitskreistreffen und den im Rahmen von Aus- und Fortbildung angebotenen Veranstaltungen
- Private wie berufliche Möglichkeit der Aufgabenerfüllung
- Verpflichtung zumindest zwei Jahre als Krankenhaus-Seelsorgerin oder -Seelsorger tätig zu werden

Im Rahmen der in 2017 durchgeführten Standardisierung der Ausbildung war auch das Auswahlverfahren für Ausbildungsinteressentinnen und -interessenten ein wichtiges Thema. Die bisher durchgeführten Ausbildungen und auch die Tätigkeit von Seelsorgerinnen und Seelsorgern konstruktiv-kritisch betrachtend wurden folgende wichtige Veränderungen am Auswahlverfahren vorgenommen:

Die Erstbefragung mittels Fragebogen geht tiefer auf persönliche Aspekte der Ausbildungsbewerberinnen und -bewerber ein. Den Fragebogen und eine Übersicht der einzusendenden Bewerbungsunterlagen bekommen an der Ausbildung interessierte Bewerberinnen und Bewerber auf Anfrage.

Sie müssen einen Bildungsgrad aufweisen, der sicherstellt, dass der in weiten Teilen anspruchsvollen Ausbildung intellektuell gut gefolgt, die Abschlussprüfung erfolgreich abgelegt und eine qualitativ gute Seelsorgetätigkeit im Umfeld der Einrichtungen erwartet werden kann.

Zur Vermeidung von Belastungen des Unterrichts oder Belastungen bei der späteren Seelsorgetätigkeit werden bei einer Aufnahmeprüfung die theologischen Kenntnisse, Persönlichkeitsfaktoren und die Kommunikationsfähigkeit durch Tests und Übungen geprüft.

Biografische Interviews der Ausbildungsbewerberinnen und -bewerber durch die Ausbildungsleitung und eine aktive Seelsorgerin oder